

Haushaltsrede 2005

Fraktionsvorsitzender der UWG

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Mitglieder des Rates,

sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen Wochen hatten wir Zeit, uns ausgiebig mit dem Haushaltsplanentwurf der Stadt Olfen zu beschäftigen. Für unseren Bürgermeister ist er nicht spannend – für uns ist er „A a l g l a t t“.

Nicht, das es hier zu einem Missverständnis kommt, sicherlich lassen die aktuellen Zahlen wenig Raum für Kritik, doch alleine der neue Einband lässt mich zu dieser Aussage verleiten – haben sie nicht auch den Eindruck – er ist fast pflutschig.

Jetzt aber zum Kern. Bleibt in Olfen wirklich vieles beim Alten? Zum Teil können wir dies mit großem Bedauern bestätigen zum Teil ist es aber auch erfreulich. Wie zum Beispiel das Zahlenwerk, das auch in diesem Jahr glänzen kann. Olfen ist nun fast die einzige Kommune im Kreis, die ohne Haushaltssicherungskonzept auskommt. Und diesmal hat man es auf den letzten Meter sogar geschafft, eine freie Spitze zu erwirtschaften. Respekt vor dieser Leistung sagt da auch die UWG.

Leider stellen wir auch in diesem Jahr wieder fest, dass wirklich wichtige Projekte nur halbherzig angegangen werden. So sehen wir den Fall der K9n. Diese Straße verschlingt in den nächsten drei Jahren insgesamt 600.000 €. Jeder weiss, dass mit dieser Straße die Olfener Verkehrsprobleme nicht gelöst werden. Was bringt uns eine Umgehung die auf halber Strecke endet und die auch noch unnötig weit aus der Stadt herausführt. Nur ein Teil des Verkehrs, den wir nicht mehr am Eckernkamp und auf der Bilholtstraße dulden wollen, wird diese Trasse nutzen. Es könnte anders sein. Der konstruktive Vorschlag der UWG für eine effektive Ortsumgehung – der diesen Namen auch verdient – wurde nicht berücksichtigt. Es ist deutlich zu erkennen, dass unser Herr Bürgermeister seine B 474n-Trasse nicht verlassen will. Warum? Das bleibt sein Geheimnis. Für die UWG bleibt hier ein bitterer Nachgeschmack und eine vergebene Chance, Fördergelder mit einem echten Gewinn für die Olfener Bürger einzusetzen.

Auch im Energiebereich finden wir die halben Sachen. Auf den ersten Blick liest sich der Energiebericht sehr positiv – nur was ist mit der Gesamtschule. Es ist bekannt, dass hier die Sanierung der Heizungsanlage dringend erforderlich und bereits beschlossen ist. Die veraltete Heizanlage im Altbau wird nicht erneuert sondern stillgelegt. Klingt gut – aber was nun. Und da landen wir wieder beim Prinzip Hoffnung. Jetzt wird davon ausgegangen, dass die Kapazität der erneuerten Anlage im Neubau für die Beheizung der gesamten Schule ausreicht. Wir hoffen nicht nur für die Kinder, das diese Rechnung auf geht!

In diesem Zusammenhang sehen wir dann auch auf unser Hallenbad. Bereits im nächsten Jahr wird die Erneuerung der Heizungsanlage fällig. Wir sind gespannt, wie hier vorgegangen wird.

Überrascht sind wir in diesem Jahr ferner über den sanften Ton, den unser Herr Bürgermeister in seiner Rede im Zusammenhang mit dem Kreis Coesfeld wählt. Er spricht sogar von einer kommunalen Familie und das die Zusammenarbeit mit dem Kreis ausgesprochen gut sei. Hat das verlockende Einschlagen auf den Kreis nun ein Ende. Wir sehen die Fakten und fragen warum? Die Kreisumlage ist unverändert in einer exorbitanten Höhe. Was wird getan, um dem entgegenzuwirken. Wir sehen hier keine Bemühungen im Kreistag und jetzt wirft das Oberhaupt der Stadt Olfen noch mit Wattebäuschchen. Liegt das vielleicht am gleichen Parteibuch. Hat man das jetzt erst erkannt?

...

Und siehe da, die Lösung: Bund und Land haben Schuld, die Ihre Schuldenpolitik ungeschmälert weiterführen. Da hat das schwarze Münsterland keinen Einfluss – wir legen uns zurück und beobachten die Großwetterlage. Wir sind der Meinung, dass diese Probleme mit Warten und Schuldzuweisungen nicht zu lösen sind – es muss gehandelt werden. Vielleicht wird die gemeinsame Arbeit der Unabhängigen Wählergemeinschaften im Kreis dazu beitragen, das Coesfeld umdenkt. Wir werden dieses Bestreben unterstützen.

Doch zurück zum Haushaltsplanentwurf 2005.

Schuldenabbau mit dem Ziel 0, Familienförderung und Nutzen des Tourismus-Kapital um nur einige Punkte zu nennen. Da stehen wir zu, das tragen wir mit.

Abschließend unseren Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Olfen, besonderes an die Damen und Herren der Kämmerei die für dieses umfangreiche Zahlenwerk Verantwortung tragen. Auch an dessen Leiter, Herrn Heinz Limberg, der uns bei unserer Klausur mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Die UWG stimmt dem Entwurf der Haushaltssatzung – dem Haushaltsplan der Stadt Olfen für das Haushaltsjahr 2005 zu!.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.